

Der Buchhändler Carl Bertuch aus Weimar, der Sohn Friedrich Justin Bertuchs, eines in den Annalen der Goethezeit vielgenannten Mannes, gleich seinem Vater bekannt durch die großzügigen kaufmännischen Unternehmungen, vor allem auf dem Gebiete des Kunstdruckes und Verlagsbuchhandels, stand in enger Beziehung zu allen damals lebenden Größen der Literatur. Auf seinen Reisen, die ihn nach Paris und Wien führten, beobachtete er scharf die Menschen und Verhältnisse jener entscheidenden Tage.

Von besonderem Interesse ist sein Tagebuch über seine Teilnahme am Wiener Kongreß, auf dem er als Vertreter der deutschen Buchhändler zu den Beratungen über ein Gesetz der Freiheit der Presse und des Nachdruckverbotes hinzugezogen wurde.

Dank dem gütigen Entgegenkommen der Erben Bertuchs war es dem Verfasser ermöglicht, die geschichtlich und kulturgeschichtlich höchst wertvolle Arbeit herausgegeben und sie durch Briefe Carl Bertuchs aus Wien zu ergänzen.

Diese Veröffentlichung ist nicht nur ein wertvoller Beitrag zur Geschichte des deutschen Buchhandels, sondern auch eine willkommene Ergänzung und Bereicherung dieses Abschnittes vom Leben Carl Augusts in Weimar. Sie wird deshalb weitgehendstes Interesse auch bei der Allgemeinheit hervorrufen.

Berlin W. 35

Lügowstraße 7  
im Oktober 1916

Gebrüder Paetel  
(Dr. Georg Paetel)